

ses gemacht werden kann. So sollten sich auch die LPG, die PGH, die privaten Handwerksbetriebe, ja die gesamte Bevölkerung beteiligen. Das Ziel der bewußten und freiwilligen Tat — so überlegten wir — sollte die allseitige Planerfüllung und die Vertiefung der Solidarität mit dem kämpfenden Vietnam sein. Wir veranlaßten, daß im Block der demokratischen Parteien und Massenorganisationen zu dem Vorhaben Stellung genommen wurde. Nach ausführlicher Diskussion stimmte der Block dem Vorschlag des Sekretariats zu. Über diese Initiative der Bevölkerung informierten wir auch die bei uns zeitweilig stationierten sowjetischen Streitkräfte, die uns ihre Unterstützung zusicherten.

Die umfangreichen Vorbereitungen wurden verbunden mit der Diskussion über Lenins Werk „Die große Initiative“. Dabei stellten wir in den Mittelpunkt, daß die Subbotniks deshalb so große Bedeutung hatten, weil es um die bewußte und freiwillige Initiative der Arbeiter für ihren Staat ging.

Lenins Werk gab Anregung

Darüber diskutierten wir in den Leitungssitzungen, Mitgliederversammlungen und Beratungen der Parteigruppen. Die Aussprache wurde fortgesetzt in den Versammlungen der Brigaden, der LPG, der PGH, der Haus- und Hofgemeinschaften und in individuellen Gesprächen mit Bürgern verschiedenster Schichten. So wurde der Subbotnik Bestandteil der politischen Massenarbeit der in der Nationalen Front vereinten Parteien und Massenorganisationen. Die Mehrheit der Belegschaften der Betriebe nahm teil und sicherte, daß die Planziele erfüllt und überboten wurden. Verschiedene Betriebe nutzten diesen Tag, um die Arbeits- und

Lebensbedingungen ihrer Werktätigen weiter zu verbessern. Betriebe halfen sich gegenseitig. So zum Beispiel die Lehrlinge des Schichtpressstoffwerkes im VEB KIM Bernau bei der Fertigstellung eines wichtigen Investitionsobjektes. LPG und VEG kauften aus dem Erlös der Arbeit an diesem Tag Rückenspritzen zur Schädlingsbekämpfung in Vietnam. PGH, Mitarbeiter der Volksbildung und des Gesundheitswesens und viele andere Bürger machten mit. In Bernau arbeiteten sowjetische Soldaten und Studenten der Jugendhochschule „Wilhelm Pieck“ bei der Verschönerung des Stadtbildes.

Viele organisatorische Dinge mußten gesichert werden. Einsatzpläne wurden erarbeitet, in Schwerpunkten wurden Verantwortliche der Nationalen Front eingesetzt, in Betrieben und Ortschaften sprachen vor Arbeitsbeginn leitende Funktionäre auf Kurzversammlungen, in Arbeitspausen machten sowjetische Soldaten Musik, Pioniere der Schulen zeigten Ausschnitte aus ihren Kulturprogrammen.

Was waren die wichtigsten Ergebnisse, die wir erreichten? Es beteiligten sich mehr als 15 000 Bürger, die Werte in Höhe von 1,2 Millionen Mark schufen. Besonders hervorzuheben ist die große Bereitschaft unserer Menschen, das kämpfende vietnamesische Volk zu unterstützen. 139 000 Mark wurden für Vietnam gespendet, die Vertretern der Vietnamesischen Botschaft in der DDR in einer Veranstaltung in Eisenhüttenstadt übergeben werden konnten.

Die wichtigste Lehre, die sich für uns aus der Vorbereitung des Subbotniks ergibt, ist, daß man die Menschen überzeugen und ihnen die Gedanken Lenins nahebringen muß.

Werner Hieckmann
Sekretär der Kreisleitung Bernau

mmmmmmMmmmmmmwfwmm'mur«

tsa»

I N F O R M A T I O N

Lenin — unser Ratgeber

Auf Anregung der Genossen begann die Schweißer-Brigade „Wostok II“ des VEB Schwermaschinenbau, Verlade- und Transportanlagenbau Leipzig, im Dezember 1969 mit dem Studium einiger Werke Lenins. Die Werke „Die große Initiative“

und „Wie soll man den Wettbewerben organisieren?“ haben den Kollegen viele Lehren und Hinweise vermittelt. Aus dem Studium und der Diskussion erkannten sie, daß die Arbeiterklasse einen festen Klassenstandpunkt benötigt, um den Kampf gegen die Imperialisten erfolgreich führen zu können. Das Aneignen politischer und fachlicher Kenntnisse zu verbessern, ist daher eine ihrer wichtigsten Schlußfolgerungen. Die Brigade nimmt geschlossen am Parteilehrjahr teil und

einige Kollegen besuchen einen Meisterlehrgang.

Zu den Erkenntnissen, die die Brigade aus dem Lenin-Studium gewann, gehören auch das stetige Ringen um die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität. Deshalb suchen die Kollegen unablässig nach neuen Fertigungsmethoden und werten dazu systematisch die Erfahrungen sowjetischer Neuerer aus.

Auch nach dem Geburtstag Lenins will die Brigade den sozialistischen Wettbewerb mit neuen Zielen weiterführen. (NW)